

Musik & Theater

Erntedankfest in Bollschweil bot ein abwechslungsreiches Programm



Von Anne Freyer
Di, 15. Oktober 2019 um 09:50 Uhr
Bollschweil

BZ-Plus | In Bollschweil lud der Kirchenchor St. Hilarius zu seinem Erntedankfest in die Möhlinhalle ein. Obwohl der Abend seit 50 Jahren einem ähnlichen Muster folgt, hielt er Überraschungen bereit.



„Da oben wohnen Engel“ heißt das Stück, das die Laienspielgruppe Bollschweil bei der Erntedankfeier des Kirchenchores in der Möhlinhalle zeigte.

Foto: Anne Freyer

„Vergnügte Stunden“ hatte der Kirchenchor St. Hilarius den Besuchern des Erntedankfests versprochen – und die bekamen sie dann auch. Zwar folgte auch dieser Abend dem seit 50 Jahren erprobten Muster, hielt aber auch Überraschungen bereit: den frischen neuen Ton des Bollschweiler Chors, den Auftritt des Gastchors Mixed Voices und das neue Stück der Laienspielgruppe Bollschweil mit dem Titel „... und oben wohnen Engel“. Dazu gab es im Foyer eine Tombola.

Alpenländischer Walzer und italienische Tarantella

Herzlich begrüßte Gertrud Dischinger im Namen des gastgebenden Kirchenchores St. Hilarius die Gäste im gut gefüllten Saal. Wie gewohnt eröffnete der Kirchenchor das Programm, jedoch mit Tönen der ungewohnten Art, nämlich einem „Lied“, das ganz ohne Worte auskommt und stattdessen lieber mit viel „Schubidu“ und anderen lautmalerischen

Elementen gute Laune verbreitet. Dirigent Sven Hinz hatte dieses Stück mit seinen Sängerinnen und Sängern einstudiert, ebenso wie den Kanon "Ich bin das ganze Jahr vergnügt" und Variationen des österreichischen Komponisten Franz Schöggl zum Thema "Die Forelle", ausgehend von Franz Schuberts gleichnamigem Kunstlied: mal als Variation der kleinen Nachtmusik oder als "Freifisch", mal als alpenländischer Walzer oder als italienische Tarantella. All das meisterte der Chor souverän. Er hatte sichtlich Spaß daran, der sich auf die Zuhörer übertrug.

Nicht minder aufgeräumt und gut vorbereitet: "Mixed Voices" unter der Leitung von Guido Berg, unterstützt an dem Rhythmusinstrument Cajon von seinem Sohn Niklas. Man hatte sich bei einem der gegenwärtig populärsten Komponisten von Chormusik bedient: John Rutter. Dem Gründer der Cambridge Singers verdanken sich mal fröhlich-beschwingte, mal getragen-feierliche Weisen, von denen Mixed Voices einige sehr gekonnt umsetzte, etwa "All things bright and beautiful" oder "This ist the Day". Dazu erwies der Chor den Beatles Reverenz: John Lennon mit "Follow the Sun" und, als willkommene Zugabe, Paul McCartneys "When I'm Sixty Four", alles von Casimir Buhmiller witzig und kenntnisreich angekündigt und kommentiert.

Auch die Laienspielgruppe Bollschweil landete einen Volltreffer

Das Mit- und Gegeneinander verschiedener Parteien und ihrer Interessen in einem Mietshaus haben sich Jens Exler und Silke Keim in ihrem Stück "... und oben wohnen Engel" vorgeknöpft – und damit einen Volltreffer gelandet. Dass der aber auch in Bollschweil zum Erfolg werden konnte, verdankt sich der großartigen Ensembleleistung der Laienspielgruppe. Dem Regieduo Melanie Uhlmann/Christoph Sumser ist es gelungen, jeder der Figuren die Talente zu entlocken, die ihre jeweilige Rolle glaubhaft machen, ergänzt durch ein sicheres Gespür für Timing und den präzisen Einsatz von Gestik und Mimik.

Das Dachgeschoss in einem Neun-Parteien-Haus ist Schauplatz des Geschehens um zwei ältliche Schwestern namens Engel: Helene (Monika Jeschke) und Elvira (Claudia Ebner). Zänkisch gegeneinander, sind sie sich völlig einig darin, ihren Hausgenossen das Leben schwer machen zu wollen; vor allem haben sie es auf eine größere Wohnung einen Stock tiefer abgesehen. Es wird gespukt und intrigiert, gelogen und manipuliert, alles gewürzt mit Scheinheiligkeit und frommen Sprüchen, auf die die einen hereinfallen, etwa die Nachbarin Frau Zangerl (Berta Schätzle), die anderen nicht, vor allem der Neffe Klaus, der sie durchschaut (Adrian Tritschler). Zu Missverständnissen und unerwarteten Wendungen in dieser Komödie tragen Mutter und Tochter Heinzel (Eva Sonner und Denise Veronese) sowie der Hausbesitzer Herr Müller (Ottmar Hohler) bei.

Das Stück wird nochmals aufgeführt am Freitag, 25. Oktober, um 20 Uhr im Bürgerhaus in Gallenweiler.

Ressort: [Bollschweil](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Di, 15. Oktober 2019:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Lieder ohne Worte und zwei böse Engel](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)